Kurz-Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **32 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurz-Informationen

Multimedia International ist eine Arbeitsgemeinschaft christlicher Kommunikatoren (Präsident: Dr. Stefan Bamberger, bis 1966 Leiter des Filmbüros SKVV), die Basisarbeiten auf dem Gebiet der modernen Kommunikation (Presse, Film, Radio, Fernsehen, Audiovisuelle Hilfsmittel) leisten will. Die bisher gewonnenen Gründungsmitglieder sind die Ordensgeneralate der Missionspriester von La Salette, der Gesellschaft Jesu, der Medical Mission Sisters, der Schulschwestern Unserer Lieben Frau. Weitere kirchliche Gruppen und Institutionen erwägen ihren Beitritt. «Multimedia International» (MI) strebt ökumenische Zusammenarbeit an. MI soll sich nicht so sehr mit traditionellen Tätigkeiten, sondern mit den drei vernachlässigten Faktoren auf dem Gebiet der Kommunikation befassen: Information, Forschung, Ausbildung. So zielt MI keine unmittelbare Wirkung auf dem Gebiet der Kommunikation an, hofft aber, dass ihr Dienst in einigen Jahren spürbar wird. Adresse: Multimedia International, Dr. S. Bamberger, SJ, Borgo S. Spirito, 5, C. P. 9048, I-00100 Roma (Tel. 65 69 841).

ICEM 1972 in Tunesien. Die Generalversammlung des ICEM (International Council for Educational Media) wird Ende Mai 1972 in Tunesien stattfinden. Das Thema: Die Rolle der audio-visuellen Medien in den Entwicklungsländern. Welches ist der Beitrag der anderen Länder für die Entwicklungsländer.

Internationale Arbeitsgemeinschaft für Medienpädagogik. Da die «Sensibilisierungstrainings gegenüber Massenmedien» grossen Anklang finden, werden unter der Leitung von Prof. F. Zöchbauer und H. Hoekstra zwei weitere Kurse durchgeführt: 24. bis 30. März in Bad Schönbrunn und 3. bis 9. April im Priesterseminar Chur (Kursgebühr: 425 DM, zuzüglich Kost und Logis). Zum Thema «Kommunikationstraining mit dem Videorecorder» findet vom 21. bis 24. Mai in Bad Schönbrunn ein Aufbaukurs für Homiletiker statt, ebenfalls von Zöchbauer und Hoekstra geleitet (Kursgebühr: 400 DM, zuzüglich Kost und Logis). Als weitere Kurse sind im Priesterseminar in Chur geplant: 2. bis 5. Juli «Wie verhalte ich mich vor der Fernsehkamera» für Bischöfe; 5. bis 8. Juli «Der Einsatz des Videorecorders in der Ausbildung der Theologen», ein Grundkurs für Homiletiker. Anmeldungen und Auskünfte: Internationale Arbeitsgemeinschaft für Medienpädagogik, Postfach 800404, D-7000 Stuttgart (Tel. 0711 / 74 11 04).

Von der AJF zur AJM. An der 12. Generalversammlung vom 11./12. Dezember 1971 in Luzern änderte die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film ihren Namen ab in Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM). Das AJF-Bulletin «Jugend und Bild» wurde mit den «VESU-Informationen» zusammengelegt und erscheint seit Januar dieses Jahres als «av-bulletin» (Untertitel: Schweizerische Zeitschrift für Unterrichtstechnologie und Medienpädagogik).

Neuer Präsident des Luzerner «Film-in». Der Verein zur Durchführung der Film-Informationstage Luzern (Film-in) hat an seiner Generalversammlung den CVP-Nationalrat Dr. Alphons Müller-Marzohl zum neuen Präsidenten gewählt. Das vierte «Film-in» wird vom 2. bis 11. Juni 1972 stattfinden, wobei die Anzahl der vorgeführten Filme von 35 auf 25 reduziert werden soll.

Cannes 1972. Nach dem Tode des Präsidenten des Internationalen Filmfestivals von Cannes, Marcel Flouret, wurde der seit 25 Jahren als Generaldelegierter tätige Leiter, Robert Favre Le Bret, als Nachfolger bestimmt. Auf Favre Le Brets Posten wurde Maurice Bessy berufen, der Direktor der französischen Filmfachzeitschrift «le film français — La cinématographie française», Gründer und Präsident des Prix Louis Delluc seit 1937, Präsident der Gesellschaft der Film- und Teleschriftsteller und Autor von Werken über Georges Méliès, Charlie Chaplin, Louis Lumière, Walt Disney, Orson Welles sowie eines vierbändigen Filmwörterbuches und mehrerer Romane. — Das Festival wird vom 5. bis 19. Mai durchgeführt werden.

Wiederaufführung von «Miracolo a Milano». Das Kino Uto in Zürich führte im Februar wieder Vittorio De Sicas und Cesare Zavattinis berühmten Film «Miracolo a Milano» aus dem Jahre 1951 auf (Verleih: Columbus).

AZ 6002 Luzern

Film und Gesellschaft

Ich bin mir allerdings bewusst, dass ich mit einem Film nicht die Gesellschaft ändern kann, ich kann höchstens das Bewusstsein des Zuschauers verändern. Wesentlich scheint mir das Ziel, und das Ziel heisst in meinen Filmen immer Veränderung. Veränderung setzt aber Selbsterkennung, Bewusstwerdung voraus. Bewusstwerdung über die Unmenschlichkeit, in der wir leben. Dass unsere Gesellschaft objektiv beschädigt ist, ist zwar klar, doch fehlt das Bewusstsein darüber. Hier will ich mit meinen Filmen einsetzen. Denn eine Veränderung der Gesellschaft ist nur durch eine Veränderung des Menschen möglich. Ich glaube nicht, dass ich mit einem optimistischen Aufruf zur Aktion eine gleichgültige und apathische Gesellschaft erreichen kann. Hingegen glaube ich, dass ich dem Zuschauer Material zur Selbsterkennung, zur Bewusstwerdung, zur Reflexion liefern kann. Das ist der erste Schritt zur gesellschaftlichen Emanzipation.

Kurt Gloor